

Seefahrt Ahoi



eine interkulturelle Reise



Was bisher geschah...

...seit dem Jahr 2013 fördert und initiiert das Kulturamt interkulturelle Projekte in KiTas.

Mit einigen der 25 kooperierenden KiTas konnten bereits spannende Projekte realisiert werden. Viele Kinder hatten die Möglichkeit, durch Musik, Tanz, Bildende Kunst, Theater und Literatur den verschiedenen Kulturen näher zu kommen. Die Ergebnisse dieser Projektarbeit sind in der Vorjahresbroschüre „Hallo Welt! Interkulturelle Impulse in KiTas“ dargestellt.

Im Frühjahr 2015 erarbeitete das Kulturamt Neuss zusammen mit der Schauspielerin und Regisseurin Stefanie Kirschbaum ein interkulturelles Theaterprojekt. In der KiTa Sonnenblume in Grimlinghausen wurde das Projekt innerhalb eines Pilotversuches durchgeführt und anschließend konzeptionell weiterentwickelt. So ist ausgehend von der Idee von Frau Kirschbaum ein Projekt entstanden, das in unterschiedlichen KiTas erlebt werden kann und als Einstieg in die spielerische Arbeit von Erzieher/innen, Kindern und Eltern zu den verschiedenen in der Einrichtung repräsentierten Kulturen genutzt werden soll. In dieser Broschüre sollen das Projekt vorgestellt, die Eindrücke aus dem Pilotprojekt dokumentiert und andere Kindertageseinrichtungen motiviert werden, das Projekt zu realisieren und das Thema aufzugreifen. Das Kulturamt wird weitere Projektwochen in Neusser KiTas fördern.

Neuss, August 2015



Günther Schädlich



Alexa Stauche



Seefahrt Ahoi

eine interkulturelle Reise



Das Projekt in der KiTa Sonnenblume startete mit einer Aufführung von Frau Kirschbaum. Sie zeigte ihr Stück „Pippi auf Taka-Tuka-Land“. Die Kinder bekamen einen ersten Einblick in die neue Welt des Theaters. Pippi fungierte während der ganzen Probenzeit als Vorbild und Heldin der Gruppe. Insgesamt beteiligten sich 19 Vorschulkinder mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen an dem Theaterprojekt und trafen sich einen Monat lang zweimal in der Woche zu den Proben.





Zusammen mit dem Projektmaskottchen „Conchy“ gingen die Kinder spielerisch auf eine Seereise. Sie fuhren zu den einzelnen Heimatländern der Kinder und machten eine kurze Stippvisite. Jedes Land wurde in seiner Landessprache begrüßt, dies wurde von jeweils einem Kind übernommen. Sie entdeckten dort ein Lied oder einen typischen Gegenstand des Landes. In der Türkei fanden sie zum Beispiel ein bekanntes Kinderlied „Mini Mini Bir Kuş Donmuştu Şarkısı“ und in Indien ein traditionelles Bindi. Alle Gegenstände wurden von den Eltern der beteiligten Kinder zur Verfügung gestellt. So konnten die Kinder neben Postkarten, Münzen und besonderer Speisen auch wertvolle Trachten und sogar eine Balalaika bestaunen. Alle Dinge wurden gesammelt und alle Kulturen eingeladen, mit an Bord zu kommen. Zudem wurde gemeinsam gesungen und sich bewegt. Jedes Lied wurde individuell an die KiTa angepasst. Die Seefahrt endete mit vielen Entdeckungen und gesammelten Erfahrungen wieder in der KiTa.

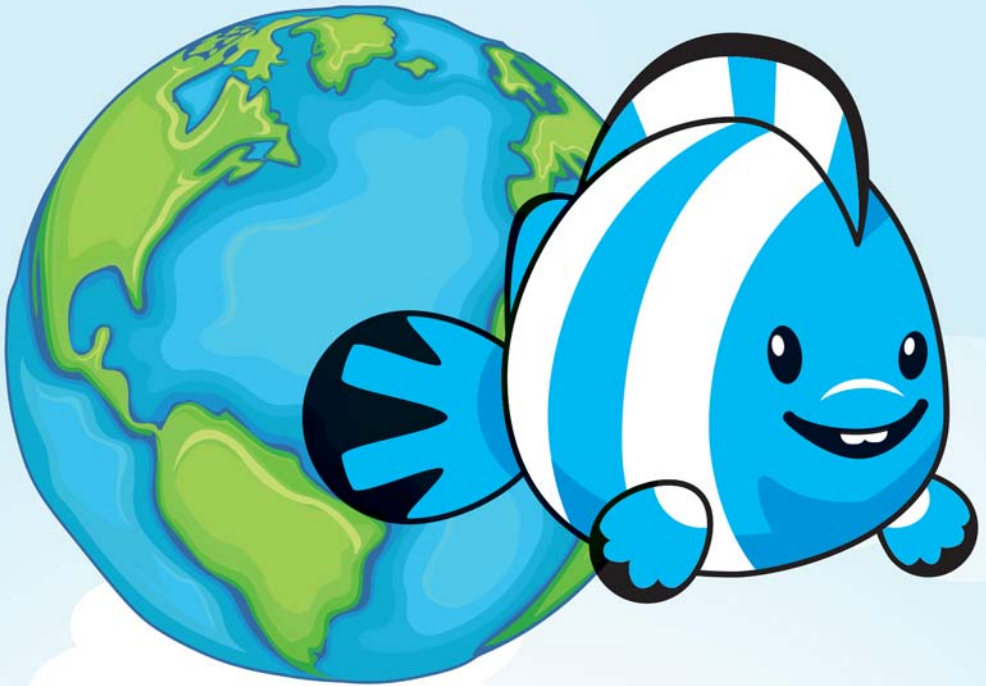
Es entwickelte sich ein individuelles Theaterstück, bei dem die Kinder auf spielerische Weise die Herkunftsländer der anderen Gruppenmitglieder, in diesem Fall: die Türkei, Polen, Indien, die Niederlande, Griechenland, China und Deutschland bereisten und kennenlernen durften.



In jeder Probe wurde ein anderes Land vorgestellt. Neben dem Kennenlernen fremder Länder studierten die Kinder kleine Szenen ein, sangen, malten und bastelten, so dass auch der Spaß nicht zu kurz kam. Das Ganze mündete in die Aufführung „Sonnenblume Ahoi“, die zahlreiche Zuschauer begeisterte. Neben Erziehern und Kindern aus unbeteiligten Gruppen waren Eltern, Großeltern und Geschwister Teil des Publikums, das nicht nur einen kleinen Einblick in die Projektarbeit bekam und die Kinder auf der Bühne bewundern konnte, sondern auch eine Wertschätzung der eigenen kulturellen Wurzeln erfuhr.



Hallo, Ich bin Conchy



Meine Freundin Stefanie Kirschbaum machte einmal eine sehr lange und weite Schifffahrt. Währenddessen hat sie mich entdeckt und zu sich nach Hause nach Neuss eingeladen.

Anhand unserer Schifffahrten haben wir das Projekt „Seefahrt Ahoi, eine interkulturelle Reise“ entwickelt. Darin kann ich zusammen mit ihr innerhalb einer KiTa viele unterschiedliche Länder und Kulturen kennenlernen. Ihr müsst wissen, ich bin sehr neugierig...

Steffi ist Schauspielerin und Regisseurin. Diese Leute spielen immer sehr gerne. Kinder auch. Deswegen wandern Steffi und ich von Kita zu Kita und proben mit den Kindern ein eigenes Theaterstück, dem wir dann einen Namen geben. Es werden Schauspielübungen und Spiele gemacht, auf diese Weise werden die Kinder selbst zu kleinen Schauspielern.



Steffi und ich laden die Kinder und Angehörigen ein, selber Ideen zur Entwicklung des Theaterstückes einzubringen.

Während der Probenzeit darf ich die Kinder zu Hause besuchen. In einem Tagebuch schreibe ich mit der Handschrift der Eltern alles nieder, was ich dort über andere Länder und Kulturen lernen durfte. Die Kinder können Fotos einkleben und Bilder malen. Das Tagebuch hilft Steffi, das Theaterstück individuell anzupassen. Ihr müsst wissen, auch Steffi ist sehr neugierig...



Das Konzept

Jeder Mensch denkt und handelt vor dem Hintergrund der eigenen Kultur. Unsere Kinder wachsen in einer globalisierten Gesellschaft mit einer hohen kulturellen Vielfalt auf. Diese Vielfalt ins Bewusstsein unserer Kinder zu rücken und im Zusammenleben zu nutzen, ist ein Schlüssel dazu, kulturelle Differenzen zu überwinden. Ebenso wichtig ist es, die Eltern spüren zu lassen, dass ihre kulturellen Erfahrungen wichtig und willkommen sind.

Das Theaterprojekt „Seefahrt Ahoi, eine interkulturelle Reise“ ist wie folgt strukturiert:

Als Schauspielerin eröffnet Stefanie Kirschbaum das Projekt mit der Vorstellung ihres Theaterstückes „Pippi in Taka-Tuka-Land“. Autor- und Regiearbeit liegt bei ihr. In der Vorbereitungsphase erarbeitet Stefanie Kirschbaum gemeinsam mit den Erzieher/innen in Gesprächen die individuelle Situation der KiTa und der für das Projekt ausgewählten Kinder. Im Anschluss entsteht innerhalb eines Monats in Zusammenarbeit mit den Kindern das individuelle Theaterstück mit dem speziellen Namen für die KiTa. Dieses wird zum Abschluss des Projektes uraufgeführt. Dabei knüpft die Theaterarbeit an die interkulturelle Thematik an. Was unterscheidet uns? Was haben wir alle gemeinsam? Je nach Migrationskonstellation und Gegebenheit der KiTa werden Handlungen, Rollen, Orte, Namen etc. individuell angepasst, um die Identifikation mit dem Projekt zu gewährleisten. Die Kinder unternehmen eine Seefahrt und bereisen verschiedene Länder, um diese zu entdecken. Auch jedes entdeckte Land wird individuell an den in der Kita bestehenden Migrationshintergrund angeglichen. Während der Arbeit wird als Orientierungshilfe immer wieder Zugriff auf das Eröffnungstheaterstück „Pippi in Taka-Tuka-Land“ genommen, um diesem roten Faden folgen zu können. Der Clownfisch Conchy fungiert zudem als Moderator, das Kind, das sprechen möchte, hält Conchy in der Hand und alle Anderen hören zu. Die Angehörigen werden



im Verlauf der Probenzeit über mehrere Wege integriert bzw. in die Arbeit eingebunden. Eine wesentliche Rolle nimmt hierbei Conchy ein, der als Liebling der Kinder diese zu Hause besucht und Requisiten und besondere Gegenstände aus den unterschiedlichen Kulturkreisen sammelt.

Das Tagebuch sowie Conchy bleiben auch nach dem Theaterprojekt in der KiTa; beide sollen auch von nicht an der Reise beteiligten Kindern mit nach Hause genommen werden. Nach der Projektzeit übernimmt eine Erzieherin die Betreuung von Conchy und des Tagebuchs. Selbstverständlich sollen die Einträge weiterhin vorgelesen und besprochen werden.

Neben diesen interkulturellen Aspekten vermittelt das Projekt den Kindern auch andere wichtige Erfahrungen. Der Grundgedanke einer jeden Schauspielübung ist die bewusste Wahrnehmung von Körper und Geist im Raum. Bewusstsein und „Selbst- Bewusst- Sein“ werden geschult und somit die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes gefördert.

Dementsprechend eignen sich selektierte Schauspielübungen ausgezeichnet für Vorschulkinder zur Vorbereitung auf den anstehenden Lebensabschnitt der Grundschulzeit.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Persönlichkeit im Kindesalter wirkt das Projekt präventiv, so dass keine Vorurteile gegenüber anderen Kulturen entstehen und greift spielerisch die Fragen auf:

- Wo komme ich her?
- Wer bin ich?
- Was bin ich wert, weil ich bin, wie ich bin?

„Spielen“ und „Integrieren“ dienen somit als Grundbausteine dieses interkulturellen Konzeptes.



Folgeprojekte – Perspektive für die Zukunft

Durch die gesammelten Erfahrungen in der KiTa Sonnenblume konnte der Pilot „Seefahrt Ahoi – eine interkulturelle Reise“ weiterentwickelt werden. Ab Oktober 2015 wird das Projekt in weiteren Neusser KiTas durchgeführt und soll ein Türöffner und Motivation für weitere interkulturelle Arbeit in den Einrichtungen sein, denn diese bleibenden Impressionen schulen die kulturelle Diversität in unserem Land. Gemeinsam mit den KiTas soll überlegt werden, in welcher Art und Weise die mit dem Projekt und Tagebuch gewonnen Informationen, Gegenstände und Kontakte zu den Eltern für die weitere interkulturelle Arbeit in den Einrichtungen genutzt werden kann. Die Ausstellung von allen gesammelten Objekten zur Abschlussveranstaltung in der Einrichtung oder der Besuch von kulturellen Einrichtungen in der Stadt durch Eltern und Kinder seien an dieser Stelle als erste Ideen genannt.



Stefanie Kirschbaum



Nach und während Ihrer Ausbildung an der Schauspielschule Mainz spielte Stefanie Kirschbaum wiederholt am Staatstheater Mainz. Es folgte ein 2 jähriges Engagement am Kinder- und Jugendtheater Köln, der „Comedia“. Im Anschluss spielte sie drei Jahre immer wieder am Theater Bern. Des Weiteren übernahm sie Regie/Bühnen- und Produktionsassistenzen zum Comedy Duo „Willi und Ernst“, um 2011 Ihre eigene Comedy-Lesung „Gefühle kann man lesen“ erfolgreich auf die Kölner Bühne zu stellen. Anschließend hatte sie zwei halbjährige Engagements als Schauspielerin auf einem Kreuzfahrtschiff. Mit mehr als vierzig unterschiedlichen Nationen arbeitete und lebte sie dort auf engstem Raum. Inspiriert von diesen Verhältnissen produzierte sie u.a. als Autorin, Regisseurin

und Schauspielerin das interkulturelle Theaterstück „Pippi auf Taka-Tuka-Land“, welches fest in das Showprogramm für Kinder aufgenommen wurde. Aufbauend auf ihrer Idee wurde gemeinsam mit dem Kulturrat das Projekt entwickelt.



Nach umfangreicher Reiseerfahrung als Schauspielerin und „Seemann“ auf hoher See und jahrelanger Arbeit mit Kindern hat die Künstlerin Stefanie Kirschbaum zwei Leidenschaften verbunden: Ihre Schauspiellust und die Liebe zu Kindern.

FSJ Kultur trifft auf Interkultur

Auch 2014/2015 war die Ansprechpartnerin für interkulturelle Projekte im Bereich KiTa die Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur (FSJKultur). In dieser Zeit haben junge Erwachsene die Möglichkeit, Kulturarbeit kennenzulernen und sich aktiv in die Kulturarbeit einzubringen. Außerdem sammeln Sie bei der Planung und Durchführung eines eigenständigen Projektes praktische Erfahrungen. Dazu gehört das Knüpfen von Kontakten zu und zwischen Kindertageseinrichtungen und Referenten sowie das Unterstützen von Projektideen. Der stellv. Amtsleiter Günther Schädlich steht den Freiwilligen dabei als Mentor zur Seite.

In diesem Jahr nahm sich Alexa Stauche der Aufgaben an und betreute unter anderem dieses Projekt. Ihre Nachfolge wird Corinna Schiffer antreten. Sie hat ab September 2015 die Möglichkeit, dieses Projekt weiterzuführen und neue ins Leben zu rufen und zu begleiten. Sie wird für ein Jahr Ansprechpartnerin für die Neusser KiTas sein.

Sollten Sie an interkulturellen Projekten dieser oder ähnlicher Art interessiert sein, kontaktieren Sie bitte das Kulturamt unter:

E-Mail: kulturamt@stadt.neuss.de oder
Tel: 02131 904119.



**Alexa
Stauche**



**Corinna
Schiffer**

Herausgeber

Stadt Neuss
Der Bürgermeister
Kulturamt | www.neuss.de/kultur
2015

Fotos / Grafiken

Gabi Luigs
Stefanie Kirschbaum
Kulturamt
www.shutterstock.com



Umsetzung

www.steinbach-produktion.de